

DIE NEBENSATZBILDUNG

DER BEZUGSSATZ

Sätze mit wu

§116 Die Nebensätze, die im Hochdeutschen mit 'der', 'die', 'das', 'dem', 'den', 'dessen', 'deren', 'denen' oder 'welcher', 'welche' 'welches' usw. angeschlossen werden, werden im Kaiserstühler Alemannischen mit **wu** angeschlossen.

Das Wort, worauf sich **wu** bezieht, ist oft von **säl-** begleitet (**säl-** ..., **wu** ...).

S **isch** eber **vu** **sálem** **Gscháf**d **doo** **gsíi**, **wu-n-is** noch **á** **Ghischdá** **Wii** **schulded**. (Es war jemand aus dem Geschäft da, das uns noch eine Kiste Wein schuldet.)

Dr **áinzig**, **wu-s** **íberháüá** **hed**, **isch** **á** **Franzoos**. (Der Einzige, der es überlebt hat, ist ein Franzose.)

Mr **hán** **scho** **zwe** **soonigi**, **wu-mr** **nid** **därf** **gläubá**. (Wir haben schon zwei solche, denen man nichts glauben darf.)

Sáli **Firmaa**, **wu** **dr** **Sebb** **noch** **ebis** **schulded**, **hed** **scho** **wíder** **aagruáfá**. (Die Firma, der Josef noch etwas schuldet, hat schon wieder angerufen.)

Wá-mr **sálá** **gfrogd** **háddá**, **wu** **dr** **Agger** **ghäárd**, **eb-mr** **ghenná** **druf** **záldá**, **no** **hádd-er** **wahrschiins** **nid** **drgeegá** **ghaa**. (Wenn wir den, dem der Acker gehört, gefragt hätten, ob wir darauf zelten können, hätte er wahrscheinlich nichts dagegen gehabt.)

Alli, **wu-n-em** **hab** **wellá** **machá**, **sí-mr** **vrgroodá**. (Alle, die ich ihm machen wollte, sind mir mißraten.)

Sál **ín** **dr** **ledschdá** **Schbaldá** **isch** **dr** **Bedraag**, **wu-dr** **muásch** **vrschdiirá**. (Das in der letzten Spalte ist der Betrag, den du versteuern muß.)

§117 Gefüge mit Vorsatzwort als Bezugsanzeiger

Bei bestimmten Bezugssätzen kann es aus stilistischen oder Verständnisgründen notwendig sein, den Bezug mit Vorsatzwort und Fürwort (z.B. **vu-n-ená**) zu verdeutlichen. Es handelt sich oft um Sätze, die im Hochdeutschen 'dessen' oder 'deren' haben. Siehe auch S. 491.

Sáli **Ghínder**, **wu-mr** **d** **Schuá** **gfundá** **hán** **vu-n-ená**, **sín** **vu** **dr** **Schdreemung** **abdríibá** **woorá**. (Die Kinder, deren Schuhe wir gefunden haben, wurden von der Strömung abgetrieben.)

Graad **sálá**, **wu** **ám** **eldschdá** **isch** **un** **wu-s** **d** **Bái** **nímmí** **áso** **díán** **bii-n-em**, **sálá** **hed** **ám** **wenigschdá** **gjoomered**. (Gerade derjenige, der am ältesten ist und dessen Beine nicht mehr

so mitmachen ("bei dem es die Beine nicht mehr so tun"), hat am wenigsten gejamert.)

Sálá Modoorradfahrer, **wu** híd d Lichd ísch **vu-n-em**, **sálá** ísch **bím-á** Schídder ús dr Ghurf gfloogá. (Der Motorradfahrer, dessen Beerdigung heute ist, ist bei einem Regenschauer aus der Kurve geflogen.)

Andere Sätze mit Vorsatzwort und Fürwort zur Verdeutlichung des Bezugs:

Wíá háiBd jedz wíder dr Ghámifááger(x.x.), **wu** híd Noohaldig ísch **fír-á**? (Wie heißt nocheinmal der Kaminfeger, für den heute Gedenkgottesdienst ist?)

Ainá vu sálená Missjonaará, **wu-n-er** s Nedz bíghummá hed **vu-n-ená**, ísch **ásálber** grangē **gsíí**. (Einer der Missionare, von denen er das Netz bekam, war selbst krank.)

D Aschandii, **wu** dr Film handled **vu-n-ená**, **sín** á seli sálbschdbewußd **Volg**. (Die Aschanti, von denen der Film handelt, sind ein sehr selbstbewußtes Volk.)

Dr áinzig, **wu-si** vrhandlá **míd-em**, ísch dr Aafiárer. (Der einzige, mit dem sie verhandeln, ist der Anführer.)

"Welá Mediziinmann **máinsch**?"- **"Sálá**, **wu-si** d Wuurzlá **zuá-n-em** broochd **hán**." (Welchen Mediziner meinst du?"- "Denjenigen, zu welchem sie die Wurzeln gebracht haben.)

§118 Vorsatzwort und Fürwort dürfen fehlen, wenn der Bezug auch ohne sie deutlich wird. Dies ist meist der Fall bei einem örtlichen Bezug.

Sálá Schdamm, **wu-n-er** bflágd woorá ísch, vrdráaid d Malaariaa wíá **míir** dr Schnübá. (Der Stamm, bei dem er gepflegt wurde, verträgt die Malaria wie wir den Schnupfen.)

D Schdoorá hoggá im hínderá Baüm, **wu** noch á baar Gríásá im Doldá hángá. (Die Stare sitzen im hinteren Baum, in dessen Wipfel noch einige Kirschen hängen.)

Wáisch düü, wurum aß **sáli** Büürslid, **wu-mr** d Schdraüschuá ghaüfd **hán**, gheni Zimmer vrmiidá? (Weißt du, warum die Bauern, von denen wir die Strohschuhe gekauft haben, keine Zimmer vermieten?)

Sál Wiiguád, **wu-mr** dr Rüüländer áso gschméggd hed, ísch **blos** drái SchrooBá widerschd. (Das Weingut, dessen Ruländer mir so gut geschmeckt hat, ist bloß drei Straßen weiter.)

Ghánnsch düü **sáli** Lid, **wu** dr Buá schdagsled? (Kennst du die Leute, deren Junge stottert (bei denen der Junge stottert?)

§119 Wenn das hochdeutsche bezügliche Fürwort im wessen-Fall ('dessen', 'deren') mit Vorsatzwort steht (z.B. 'bei dessen'), wird im Kaiserstühler Alemannischen der selbe Sachverhalt meist mit anderen Satzbauteilen ausgedrückt.

- # Froog ámool bī sálerá, wu noch ám máischdā im Ghorb hed, was-si ghoschdā. (Frage einmal bei der, in deren Korb noch am meisten sind, was sie kosten.)
- # Sálá Bangbeamdá, wu bī sinerá Fraü ámool á Milljoon uf s Ghondoo iberwíisá woorá ísch, ísch jedz iberfiárd woorá. (Der Bankbeamte, bei dessen Frau einmal eine Million aufs Konto überwiesen wurde, ist jetzt überführt worden.)
- # Sáli Bāim, wu ásoo viil drfir ghāmbfd hān, aß-si schdoo bliibā, sīn jedz doch abghauā woorá. (Die Bäume, für deren Erhalt so viele gekämpft haben, wurden jetzt doch gefällt.)
- # Bī sálem Ghārli, wu alli driber glachd hān, was-er fir Maniárá hed - wāisch no? - bī sálem hed sīch-s rüsgschdelld, aß-er dr Schef vum-á Zigáreddāghonzárn ísch. (Der Kerl, über dessen Manieren alle gelacht haben - erinnerst du dich noch? - der hat sich als Chef eines Zigarettenkonzerns herausgestellt.)

§120 Umstandsfürwort als Bezugsanzeiger

Wenn sich **wu** auf Sachen oder Begriffe bezieht, wird der Bezug nötigenfalls durch Umstandsfürwörter (z.B. **drüs**) verdeutlicht.

- # Am Schíssilí, wu-si drüs drungā hed, ísch no dr Líbbelschdíf d draa gsíi. (An der Tasse, aus welcher sie trank, war noch Lippenstift.)
- # Sáli zwee Felsá sīn gschbrāngd woorá, wu s Gwállilí drzwíschā rüsghummā ísch. (Die beiden Felsen, zwischen denen die kleine Quelle herauskam, wurden gesprengt.)
- # Míir dāngd eewig sáli Schdriderái im Náájzimmer, wu-mr á Schdroofarbed bīghummā hān drwāāgā. (Ich vergesse nie die Streiterei im Nähzimmer, wegen der wir eine Strafarbeit bekamen.)
- # Des Scháderá, wu-n-i draa vrwachd bīi, wurd vu dr Dachgüübā ghummā. (Das (metallene, vibrierende) Geräusch, woran ich erwacht bin, wird wohl von der Dachgaube kommen.)

§121 Fehlerhafte Anschlüsse

Welā, weli, wel usw. wird nie als bezügliches Fürwort gebraucht. Ebenso ist die Verwendung von **dāá**, **dīá**, **des**, **dām**, **dāárá**, **dāáná** zum Anschließen von Bezugssätzen im unverwässerten Dialekt völlig ungebräuchlich.

- # Ich ghānn á Widfraü, **dīá sībá Däächderá** hed. (Falsch!)
- # Ich ghānn á Widfraü, weli **sībá Däächderá** hed. (Falsch!)

Anreihungen von Hauptsätzen wie die folgende sind aber möglich:

- # Ich ghānn á Widfraü, **dīá** hed **sībá Däächderá**. (Ich kenne eine Witwe, die hat sieben Töchter.)

§122 Zeitlicher Bezug mit wu (als, nachdem, während)

Ein anderer Typ von **wu**-Sätzen bezieht sich auf einen Zeitpunkt in der Vergangenheit.

Nachzeitigkeit:

Wu dr **Ärwiin** alli **Formalidäädá** ärleedigd ghaa hed, hed-er no **mīābā** ā schbeziälli **Schuälung** fir **Ändwiggungshälfer machā**. (Nachdem Erwin alle Formalitäten erledigt hatte, mußte er noch eine spezielle Schulung für Entwicklungshelfer machen.)

Wu **dā** **Indhänsiivghurs** scho **dräi** **Wuchā** aagfangā ghaa hed, **isch-s-em** **ghummā**, aß **Franzeesisch** nid fir-ā **isch**. (Als der Intensivkurs schon drei Wochen angefangen hatte, dämmerte ihm, daß ihm Französisch nicht liegt.)

Gleichzeitigkeit:

Wu-n-is dr **Ärwiin** iiglaadā hed, **isch-er** scho as **Boischdelläläider** iigsedzd **gsīi**. (Als uns Erwin einlud, war er schon als Baustellenleiter eingesetzt.)

Wu-mr dr **Ürwaldbfaad** **händeri** zu dr **Boischdell** gangā **sīn**, **hān** d ganz **Zid** d **Babāgāiā**(x.x.) **brīald**. (Während wir den Urwaldpfad nach hinten zur Baustelle gingen, kreischten ständig die Papagaien.)

Wu-n-i **ān** dr **Boischdell** aaghum mā **bīi**, **hab-i** im **Ärwiin** **gruāfā**. (Als ich an der Baustelle ankam, rief ich Erwin.)

Zäärsch **hā-mr** **gmāind**, **s** **isch** dr **Ärwiin**, **wu** eber uf **Schweebisch** **Andword** **gāā** hed. No **hā-mr** **gsāā**, aß-es ā **Neeger** **gsīi** **isch**, **āinā** **vu** **sinenā** **Schīāler**. (Zuerst dachten wir, es wäre Erwin, als jemand auf Schwäbisch Antwort gab. Dann sahen wir, daß es ein Neger war, einer seiner Schüler.)

Kindersprichli

*s kumme drei Soldate
sie klopfe an dr Lade
froge wu dr Vadder isch
dr Vadder isch im Wirtshüs
eijeije was des nit isch
daß dr Vadder im Wirtshüs isch!*

(traditionell; in einer von Lore Haag
aus Weisweil berichteten Fassung)

NEBENSÄTZE MIT INHALTSBEZIEHUNGEN

Sätze mit wäär und wel-

§123 Die Formen der Frageförwörter ('wer', 'was', 'welcher') sind im

wer-Fall und wen-Fall

wäär, wääs

**welá, weli, wel
weli**

wem-Fall

wám

**welem, welerá,
welená**

wessen-Fall-Ersatz

wám si

**welem si, welerá ihrá
welená ihrá**

wäär (wer) und **waas** (was) sind kurz, wenn sie nicht betont sind: **wár, was**.

Der wem-Fall kann durch **in** verstärkt sein: **in wám** (wem), **in welerá** (welcher), **in welem si** ("welchem sein", wessen) usw.

§124 **waas** und **wám** wird wie im Hochdeutschen als Mittel zum Anschließen eines Nebensatzes gebraucht. **Welá** (welcher) und seine anderen Formen sind im Kaiserstühler Alemannischen in einem Fall als Nebensatzanschlußmittel gebräuchlich, nämlich dann, wenn sie mit **wäär** oder **waas** austauschbar sind. Dies ist im folgenden Beispiel der Fall. Siehe auch §121.

Dr hed níd wellá saagá, wäär si näiji Fräindiin ísch. (Er wollte nicht sagen, wer seine neue Freundin ist.)

Dr hed níd wellá saagá, weli si näiji Fräindiin ísch. (Er wollte nicht sagen, welche seine neue Freundin ist.)

Die Frageförwörter können mit und ohne **aß** (daß) vorkommen, namentlich **wäär** und **waas** stehen häufig ohne **aß**.

Der Gebrauch von aß beim Frageförwort

§125 Jedem Frageförwort, das einen Nebensatz mit Inhaltsbeziehung anschließt, kann **aß** beigestellt werden. Besonders gerne wird dies gemacht, wenn unbetonte persönliche Förwörter anzuhängen sind. Diese werden dann an **aß** angehängt. Dies ist aus Aussprachegründen besonders dann geboten, wenn das Frageförwort auf Selbstlaut (**welá, weli, welerá, welená**) oder mit unbetonter Silbe endet (**welem** und wiederum **welerá, welená**).

Jedz wáißd-er nimmí, vu welená aß-er drái muáß námá. (Jetzt weiß er nicht mehr, von welchen er drei nehmen muß.)

Záig ámool, weli aß-á broochd hed. (Zeige einmal, welche ihn gebracht hat.)

Jedz wáiß-i nimmí, vu welem aß-er-em míán bríngá. (Jetzt weiß ich nicht mehr, von welchem ihr ihm bringen müßt.)

No sáisch-mr, ín welá aß-dr-s niigschobd hesch. (Dann sagst du mir, in welchen du es hineingesteckt hast.)

§126 Auch wenn Frageförwörter als Beifügung gebraucht sind, wird **aß** gerne gesetzt, namentlich wenn unbetonte pers. Förwörter anzuhängen sind. Darüberhinaus macht **aß** den Nebensatzbau überschaubarer.

Ich íberleeg graad, ín wám si Saggmáasser aß-mr glehnd hán. (Ich überlege gerade, wessen Taschenmesser wir geliehen haben.)

S hed-erá eber gsáid, ín wám siins aß-erá d Schiib iiigworfá hed. (Es hat ihr jemand gesagt, wessen Kind (oder: Mädchen) ihr die Scheibe eingeworfen hat.)

Mr wánn undersuáchá, ús was fir-emá Madriaal aß d Jabhaaner d Fendílsídz machá. (Wir wollen untersuchen, aus welchem Material die Japaner die Ventilsitze machen.)

"Was hed-er wellá wíssá?"- "Wel aß ím Grossvader siins ísch." ("Was wollte er wissen?"- "Welches das von Großvater ist.")

§127 Andere Nebensätze mit Inhaltsbeziehungen

wíá wánn (als ob, als wenn, wie wenn, als)

Dr hed gmachd, wíá wánn-er hádd wellá háim goo. (Er tat, als wollte er nach Hause gehen.)

S ísch á Dallá drín, wíá wánn-si naagháid wáár. (Es ist eine Einbeulung darin, als ob sie heruntergefallen wäre.)

wíá (... aß) (wie)

Sáisch-em, wíá-n-er ám gschnállschdá án Bahnhoof ghunnd. (Sage ihm bitte, wie er am schnellsten zum Bahnhof kommt.)

Besonders, wenn auf **wíá** noch ein Beiwort folgt (**wíáviil, wíá grooß, wíá rum** usw.), setzt man gerne **aß**.

Sáisch-ená, wíá wid aß dr Umwáág íber Ammádingá ísch. (Sage ihnen bitte, wie weit der Umweg über Emmendingen ist.)

So auch, wenn unbetonte persönliche Förwörter (z.B. **-er**) folgen.

An dám sáhne-n-er, wíá abgschaffd aß-er áfangá(.x.) ísch. (Daran seht ihr, wie abgearbeitet er nun schon ist.)

Dr ghaasch níd wíssá, wíávil Ärger aß-dr-dr míd-emá so ebis iihandlesch. (Man kann nicht wissen, wieviel Ärger man sich mit so etwas einhandelt.)

wänn (aß), wíásoo (aß), wurum (aß), wu (aß)

Míd dām Dhärmomeeder bīghunnsch rūs, wänn dr Aischbrung ísch. (Mit diesem Thermometer bekommt man heraus, wann der Eisprung ist.)

Diese vier Bindewörter ('wann', 'wieso', 'warum', 'wo') können mit **aß** verstärkt und hervorgehoben werden. Der Nebensatz kann mit **aß** übersichtlicher gemacht werden.

Mr wissá nur, wuu aß-er abfahrd, aber noníd wänn. (Wir wissen nur, wo er abfährt, aber noch nicht, wann.)

Ghasch-mr vrzelá, wíásoo aß üsgráchned mīr des sollá gsīi sii? (Kannst du mir erzählen, wieso ausgerechnet wir das gewesen sein sollen?)

wu ... hīi/aani, wu ... háár, wuhīi (aß), wuháár (aß)

"In dām Adlas stohd, wu d Flíchdlíng íiberaal háár ghummá." - **"Schdohd aü, wurum aß-si flíchdá?"** - **Náái, nur wuháár aß-si ghummá un wuhīi aß-si flíchdá.** ("In diesem Atlas steht, wo die Flüchtlinge überall herkommen." - Steht da auch, warum sie flüchten?" - "Nein, nur woher sie kommen und wohin sie flüchten.")

NEBENSÄTZE MIT VERHÄLTNISBEZIEHUNGEN

§128 Im folgenden führen wir die Bindewörter auf, mit denen die Nebensätze an die Hauptsätze angebunden werden. Nur wenn im Gebrauch nennenswerte Unterschiede zum Hochdeutschen bestehen, werden Erläuterungen und Beispielsätze gegeben.

Nebensätze mit einem Zeitverhältnis

*Das Anschlußmittel **wu** wird nur verwendet, wenn sich die Hauptsatzaussage in der Vergangenheit abspielt.

wu als, während, nachdem

wu ... als noch solange

Wu dr Brünoo als no Bīgi drááid hed, ísch-s als besser glofá. (Solange Bruno Bicke trug, lief es besser (Bīgi = 'Trage für den Rücken, mit dem die Trauben aus dem Rebstück geschafft werden').)

Weitere Beispiele mit zeitbezüglichen **wu**-Sätzen siehe §122.

§129

*Die folgenden Bindewörter können an Hauptsätze in allen Zeitstufen anbinden.

wel	während,	in	dem	Moment	als,
				gerade als	
wiā				sobald, sowie	
solang (aß)/ solang (wiā)/ solang				solange	
wänn				wenn	
wänn ... als/ alliwiil ... wänn/ immer wänn				sooft, immer wenn	
wänn ... grad/ in sálerá Zid, wu/ während				während	
vor eb/ vor aß/ bevoor				bevor, ehe	
bis (aß)				bis	
sider aß				seit, seitdem	

§130 **wel** (während) und **wiā** (sobald, sowie) werden im Nebensatz durch besondere Betonung hervorgehoben (etwa wie die Silbe 'wie' im hochdeutschen Bindewort 'sowie'). Damit ist das zeitliche **wel** beim Hören vom begründenden **wel** (weil; siehe §132) unterscheidbar.

D Milch ísch-mr íbergránn, wel-mi rumdrílld hab. (In dem Moment, als ich mich umdrehte, lief mir die Milch über.)

Dr ísch ab-em Hoof gfahrá, wel s Delifoon gschálld hed. (Gerade als das Telefon klingelte, fuhr er vom Hof.)

Wiā-n-i drzid hab, bríng-dr-si. (Sobald ich Zeit habe, bringe ich sie dir.)

Solang wiā-s mír dāngd, ísch d Müdder níā vor dr zwelfá in s Bedd. (Soweit ich mich zurückerinnern kann ("solange es mir denkt"), ging Mutter nie vor 12 Uhr ins Bett.)

Am niini há-mr als d Láádá nufzoogá. Wänn-s als gschnáid ghaa hed, hán d Ghínder als (R:) gmachd wiā ab. (Gewöhnlich zogen wir um neun die Läden hoch. Sooft es geschneit hatte, waren die Kinder nicht mehr zu halten ("wie losgebunden").)

§131 Nebensätze mit Angabe einer Voraussetzung oder Bedingung

wänn	wenn
wänn ... ímfall	falls

Wänn-dr-ā ímfall níd fíndsch, muásch-mr nomool aaríáfá. (Falls du ihn nicht findest, mußt du mich noch einmal anrufen (**ímfall** kann gleichmäßig betont werden (..); wenn es stark betont werden soll, liegt der Schwerpunkt auf **ím-** (x.)).

Redensart (besondere Betonung auf **wänn**):

Wänn-dr saag! ("Wenn ich es dir sage!" (So glaube es mir

doch!).)

Weitere Beispielsätze mit **wänn** siehe §31.

§132 Nebensätze mit Angabe eines Grundes oder einer Ursache

wel	weil, da
bsunders noch, wel	um so mehr, als
graad noch, wu	zumal, da
fír des, aß/ doodrfíir, aß	dafür, daß

Sál ghunnd níd ín Froog, graad noch wu-mr sowisoo ghe roodá Gnof me hán. (Das kommt nicht in Frage, zumal da wir ohnehin keinen Pfennig mehr haben.)

§133 Nebensätze mit Zweckangabe

aß	damit, daß, auf daß
go (nach best. Zeitwörtern)	um ... zu

Des ísch s ledschd Mool, aß-dr-s wáisch! (Dies ist das letzte Mal, damit du es weißt!)

Nach Zeitwörtern des Kommens, Gehens und Verharrens werden abhängige Satzteile mit **go** angeschlossen, das entspricht in manchen Fällen dem hochdeutschen 'um ... zu'.

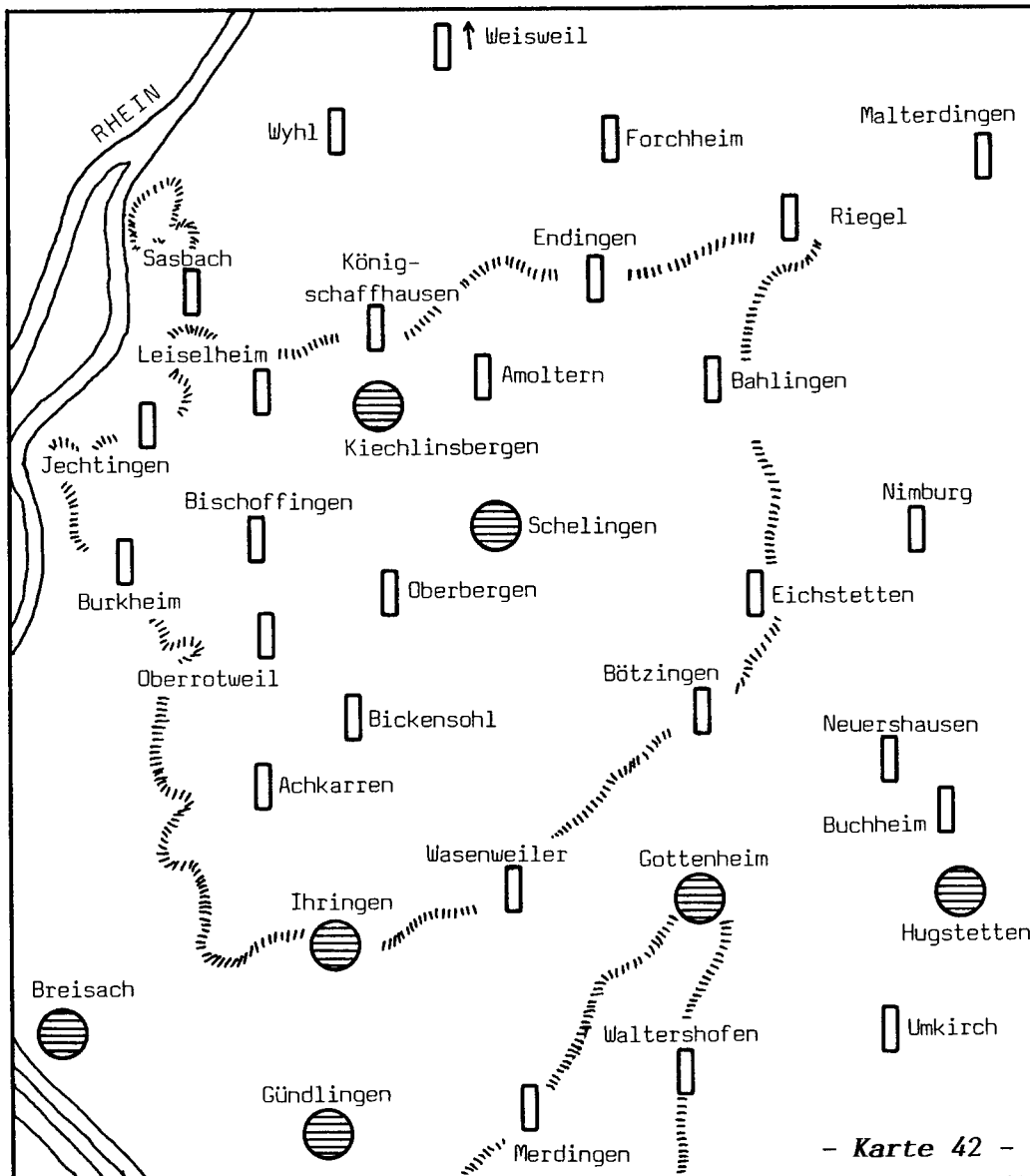
A Voorhuád vum Schdamm ísch scho ín s Daal naazoogá go s Wíndergwadiár ufboiá. (Eine Vorhut des Stammes ist schon ins Tal hinuntergezogen, um das Winterquartier aufzubauen.)

Weitere Beispiele für den Gebrauch von **go** siehe §40. Sonst wird die erweiterte Nennform mit **zum ...** (um ... zu) konstruiert, Beispielsätze siehe §43.

§134 Nebensätze mit Angabe einer Folge

(asoo ...), aß	(so ...), daß/ sodaß
(z ...), zum	(zu ...), um ... zu
(gnuá/ á so á/ ghái ...) zum	(genug/ solch ein/ kein ...), um ... zu

Dr hed-á ásoo aabriáld, aß-em vor Schraggá dr Bluámáhaafá naaghäid ísch. (Er hat ihn so angeschrien, daß er vor Schreck den Blumentopf fallen ließ.)



Der Selbstlaut in 'ob' im Dialekt

mr wissá nîd, eb/ob-si ghunnd

(wir wissen nicht, ob sie kommt)

□ *eb* gebräuchlich, meist aber durch *ob* bedrängt

⊗ *ausschließlich ob* gebräuchlich

Sālā Schloilī fīnded gnuā Ūsreedā, zum (R:) s Gschāfd ānāwāāg īn d Schiirā brīngā. (Dieser Schlauberger findet genug Ausreden, um das Geschäft trotzdem unter Dach und Fach ("in die Scheune") zu bringen.)

§135 Weitere Bindewörter zur Einleitung von (Neben)sätzen

dur(ch) des, aß/ doodrdurch, daß	dadurch, daß
īndām	indem
ohni aß	ohne daß
drodzdām (aß)/ drodz aß/ obwohl	obgleich, obwohl, obschon, wenn auch
egaal was	was auch immer
eb ... oder nīd	ob ... oder nicht
je nochedām, eb	je nachdem, ob
je nochedām, wīā	je nachdem, wie
un wānn	auch wenn; selbst wenn
aber	wogegen
un	während

Mr bachā noch ā baar, un wānn-si īfbrig bliibā. (Wir backen noch einige, selbst wenn sie übrig bleiben.)

Ich gang hāim, un wānn-er noch so deebered. (Ich gehe nach Hause, auch wenn er noch so tobt.)

A dāil Ghurdā lāābā noch īn Schdāmm, aber bī dr Dhīrgā gīd-s des scho lang nīmmī. (Manche Kurden leben noch in Stämmen, wogegen es bei den Türken so etwas schon lange nicht mehr gibt.)

Dīā Groobā bīghummā schdaadligi Zuāschīss un dīā Glāinā mīān-s āllāi machā. (Die Großen bekommen staatliche Zuschüsse, während die Kleinen es alleine machen müssen.)

fīr-Konstruktionen

§136 Eine fīr-Konstruktion besteht aus dem Vorsatzwort fīr sowie einem Gefüge mit Vorsatzwort (z.B. ān dr Salaad).

Dr Schnīddlaūch īsch z lumīlig fīr ān dr Salaad.

fīr-Konstruktionen als Ergänzungen in der Satzaussage (im Prädikat) kann man als verkürzte Nebensätze mit Zweck- oder Folgeangabe betrachten. Das obige Beispiel lautet mit vollständigem Nebensatz:

Dr Schnīddlaūch īsch z lumīlig, zum-ā ān dr Salad machā. (Der Schnittlauch ist zu welk, um ihn an den Salat zu machen. / ..., als daß man ihn an den Salat machen könnte.)

Weitere Beispiele:

Sáli Beddflasch náme-mr níd fir án d Fiáß, mr námi-si fir uf dr Búch gegá d Schmáárzá. (Diese Bettflasche nehmen wir nicht, um sie unter die Füße zu legen, sondern nur, um sie auf den Bauch zu legen und die Schmerzen zu lindern.)

Mr hán ghe Zid meh fir in s Baad. (Wir haben keine Zeit mehr, um ins Bad zu gehen.)

Dá Saal ísch z groß fir ám Zischdig. (Dieser Saal ist zu groß, als daß wir ihn am Dienstag vollbekommen könnten.)

Dá Schobbá ísch fir ám fimbfi. (Diese Flasche gibst du (dem Säugling) um fünf Uhr.)

Ai Flasch heebe-mr fir noch-em Z-oobá-ássá uf. (Eine Flasche heben wir auf, um sie nach dem Abendessen zu trinken.)

§137 Eine **fir**-Konstruktion kann auch als Beifügung vorkommen.

Wu ísch-s Schbággbráddlí fir in dr Ghorb?

Die **fir**-Konstruktion als Beifügung kann man zu einem Bezugssatz mit Veränderzeitwörtern (**ghenná, mächdá, míáßá, sollá**) ergänzen bzw. man kann einen solchen Nebensatz zu einer **fir**-Konstruktion verkürzen.

Wu ísch sál Schbággbráddlí, wu-n-i in dr Ghorb duá soll?
(Wo ist das Speckbrettchen, das ich in den Korb legen soll?)

Weitere Beispiele (siehe auch §44):

Dr áinzig Schdoff, wu-sí ghaa hán fir uf dr Schduál, ísch-mr z diir gsíí. (Der einzige Stoff, den sie hatten und den ich auf den Stuhl machen könnte, ist mir zu teuer.)

Hesch dr Ebfel fir in d Bhaus scho im Schuálersagg? (Hast du den Apfel für die Pause schon in der Schultasche?)

fir-Konstruktionen können als zweiten Teil auch einen Nebensatz mit **wánn** enthalten.

Ich hab-s wellá ufheebá fir wánn-i ám Baschdlá bíí. (Ich wollte es aufheben, um es zu verwenden, wenn ich bastle.)

Des ísch dr Mandel fir wánn-s ráágned. (Dies ist der Mantel, den du mitnehmen sollst, für den Fall, daß es regnet.)

BINDEWÖRTER FÜR SATZTEILE UND HAUPTSÄTZE

§138 aasá

Dieses Bindewort wird nur noch selten gebraucht. Mit ihm werden bestimmte Eigenschaftswörter nebengeordnet; das ergibt ein Verhältnis der Gleichzeitigkeit. Man gebraucht es bei einer begrenzten Zahl von meist einsilbigen Eigenschaftswörtern, besonders solchen, die einen materiellen Zustand oder ein Alter bezeichnen. Das Wort kommt in der Form **aasá** und **aaso** vor.

Aasá jung zānglā Zāngnesslā nid. (Wenn Brennesseln noch jung sind, brennen sie nicht.)

Dr schmeggd ám beschdá aasá háiß. (Heiß schmeckt er am besten.)

Minderwáárdig Glaas ísch aasá nái als scho driáb. (Minderwertiges Glas ist manchmal schon trüb, wenn es noch neu ist.)

Dr hed-em (R:) aasá waarm eni bachá. (Er hat ihm ohne zu zögern (als das Vergehen noch "warm" war) eine Ohrfeige gegeben ("eine gebacken").)

D Banaaná machi-si aasá gríán raa. (Bananen werden geerntet, wenn sie noch grün sind.)

§139 as, als (als)

Mit **as** werden Hauptwörter nebengeordnet:

As Burgámáischder wáár dá nid. (Der würde nicht als Bürgermeister taugen.)

as wird im Kaiserstühlerischen freilich seltener als im Hochdeutschen verwendet. Es werden oft andere Bindewörter oder andere Satzkonstruktionen benutzt, um dasselbe auszusagen. Dies insbesondere auch dann, wenn ein längerer Begriff (z.B. 'als einer der treuesten Kunden unserer Firma') nebengeordnet wird.

Si hed á Burgemer zum Mann. (Sie hat einen Burkheimer als Mann.)

Dr hed á Burgemeri ghiraadá. / Si Fraü ísch á Burgemeri. (Er hat eine Burkheimerin als Frau (zu dr Fraü oder gar "zur Fraü" kann man hier nicht sagen (vgl. §109).)

Dr äärschd Briis ísch á Wáldráis. (Als ersten Preis gibt es eine Weltreise.)

Zum underwáágs ássá há-mr blos druggnedá Físch. (Als Wegzehrung haben wir bloß Trockenfisch.)

Dr sín áiná vu dr dráischdá Ghundá vu unserá Firmaa un wágá dām mächde-mr-ich gáárn zu dr Iiwäiung iilaadá. (Als einer der treuesten Kunden unserer Firma möchten wir sie gerne zur Einweihung einladen.)

§140 wiá (wie; als); as (als)

wiá wird sowohl beim Vergleichen gleichartiger Teile als auch beim Vergleichen ungleicher Teile gebraucht.

gleichartige Teile

(R:) **Ich bii voll wiá á Grodd.** (Ich bin "voll wie eine Kröte" (satt bis zum Hals).)

Dr ald Määr ísch (R:) rumghummá wiá dr bees Bfännig. (Der alte Bürgermeister "kam herum wie der böse Pfennig" (reiste sehr viel umher).)

Am Firoobá (R:) schaffd-er wiá á Brunnábudzer. (Am Feierabend "arbeitet er wie ein Brunnenputzer" (sehr fleißig).)

Gnebflisubbá ghäard zum Wissá Sunndig wiá s Gríschd zum Mínschder. (Leberknödelsuppe gehört zum Weißen Sonntag wie das Gerüst zum Münster.)

ungleiche Teile

Dr elder Bruáder hed nomeh(x.) (R:) Drágg ám Schdággá wiá dr jínger. (Der ältere Bruder hat noch mehr "Dreck am Stecken" (auf dem Kerbholz) als der jüngere.)

Dá ísch (R:) bleeder wiá bleed. (Der ist blöder als die Polizei erlaubt.)

"Haagled-s dárd áaná?"- "Ender wiá níd". ("Hagelt es dort drüben?"- "Ja, wahrscheinlich." ("Es ist eher so als daß es nicht so ist."))

Ender gohd á Ghameel dur á Noodláohr wiá ab á Richá ín dr Himmel ghunnd. (Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als daß ein Reicher in den Himmel kommt.)

Dr brúsch nid abgáá wiá des Sáásli. (Du brauchst nichts als dieses Buschmesser abzugeben.)

Seltener benutzen Sprecher auch as (als):

"I gläub des ísch dr Gháichhušhdá!"- "Rínger as níd!" ("Ich glaube, das ist der Keuchhusten!"- "Da hast du wohl recht!" (rínger wörtlich: leichter; schwächtiger))

Redewendung as wiá (wie nur was, bis zum Geht-nicht-mehr):

Des hed-á gfugsd as wiá. (Das hat ihn furchtbar geärgert.)

Díá hán-is bschíssá as wiá. (Die haben uns betrogen bis zum Geht-nicht-mehr.)

§141 wiá ... wiá/ je ... je/ je ... umso

Wiá wider ab-dr ránsch, wiá weniger ghánsch. (Je weiter du rennst, desto weniger du kennst (Laotse).)

Je elder áins ísch, je vrnímbfdiger sod-s sii. (Je älter jemand ist, um so vernünftiger sollte er sein.)

ändwäder ... oder

Mr nāmā ändwäder ā Buáchās oder ā Aichās. (Wir nehmen entweder eines aus Buche oder eines aus Eiche.)

§142 un

Die hd. Bindewörter 'sowie', 'sowohl ... als auch', 'nicht nur ... sondern auch' und 'weder ... noch' sind im unverwässerten Dialekt nicht gebräuchlich. Man sagt einfach **un**, nötigenfalls mit besonderer Betonung.

Mr schriibi-n-ich dräi Ghardoon(x.) Miller un dräi Ghardoon Rүүлänder guád. (Wir schreiben ihnen drei Kartons Müller Thurgau sowie drei Kartons Ruländer gut.)

Fir ásoo ebis há-mr ghe Gáld un ghe Zid. (Für so etwas haben wir weder Zeit noch Geld.)

besondere Betonung auf **un**:

Dr isch Mäischder im Ringá un im Chuugelschdoobá. (Er ist nicht nur Meister im Ringen, sondern auch im Kugelstoßen.)

Uf dr Ráchnig schdohd s Pfand un d Mährwáardschdiir ágsdraa druf. (Auf der Rechnung sind sowohl Pfand als auch Mehrwertsteuer gesondert aufgeführt.)

'sondern' ist im unverwässerten Dialekt nicht gebräuchlich. Der Satzteil, der im Hochdeutschen mit 'sondern' angeschlossen wird, wird im Kaiserstühlerischen als vollständiger Satz ausgeführt.

Dr hed níd lang globfd, dr ísch glii niigangá. (Er hat nicht lange geklopft, sondern ist gleich hineingegangen.)

Díá Schriibi ísch níd fir s Hefd, díá nímmd-mr blos fir uf d Fooliá. (Dieses Schreibwerkzeug ist nicht fürs Heft, sondern bloß für Folien.)

'denn' ist im unverwässerten Dialekt wenig gebräuchlich.

In dárá Glass ísch níd guád Schuál machá, mr muáb-ená d Wirm üs dr Naasá zíágá. (Diese Klasse ist nicht leicht zu unterrichten, denn man muß ihnen alles ("die Würmer") aus der Nase ziehen.)

Ich hab-em nid drvuu gsáid, sunschd wáar s Fiir im Dach gsíi. (Ich habe ihm nichts davon gesagt, denn dann wäre der Teufel los ("das Feuer im Dach") gewesen.)

§143 no, drnoo (dann)

"S Albáváijíli doobá ísch doch z blíájá ghummá."- "No ísch-s doch ráachd gsíi, wíá-dr-s gschbrídzd hesch. ("Das Alpenveilchen droben hat angefangen zu blühen."- "Dann war es doch richtig, wie du es gegossen hast.")

Zäarschd fangd si ganz langsam aa, aaber noo, mái drnoo! (Erst fängt sie ganz langsam an, aber dann, aber dann!)